

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

10.4.1892 (No. 86)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072611](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072611)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 86.

Sonntag, den 10. April 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing gestern Nachmittag die Großfürstin Sergius von Rußland bei deren Ankunft von Darmstadt auf dem Bahnhofs. Außer dem Kaiser hatten sich auch die Kaiserin Friederich, die Tochter, Prinzessin Margarethe, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen nach dem Bahnhof begeben. Heute Morgen nahm der Kaiser im Ausm. Amt den Vortrag des Staatssekretärs Herrn. von Marschall entgegen, gewährte dem Professor Anton v. Werner eine Sitzung und fuhr kurz vor 12 Uhr mit der Kaiserin nach Potsdam.

Der unter dem Vorsitz des Fürsten Hatzfeld tagende Vorstand des Deutschen Fischerei-Vereins hat einen Ausschuss eingesetzt, bestehend aus den Herren Dr. Georg von Bunsen, Präsident Herwig, Geh. Ober-Regierungsrath von Friedberg, Geh. Ober-Regierungsrath Bartels, Stadtrath Friedel, Stadthundstus Eberty und Kammerherrn von dem Bern, um ein neues Statut für den Verein auszuarbeiten, welches den veränderten Verhältnissen Rechnung trägt und auch versucht wird, die beiden Sektionen Seefischerei und Binnenfischerei wieder unter einen Hut zu bringen. Zur Erleichterung der Geschäfte soll eine besonderer Generalsekretär angestellt werden.

Der neuernannte Staatssekretär des Reichsjustizamtes Eduard Hanauer ist 1829 in Bayreuth geboren und katholischer Konfession. Nachdem er die juristische Staatsprüfung im Jahre 1852 bestanden, trat er in bayerischen Justizdienst und war seit 1870 Staatsanwalt am Oberappellationsgerichte in München. Durch Kaiserliche Entschleßung vom 2. März 1875 wurde Hanauer zum Geheimen Oberregierungsrath und vortragenden Rath im Reichsjustizamt, durch eine weitere Kaiserliche Entschleßung vom Anfang des Jahres 1877 zum Direktor in dem neuerrichteten Reichsjustizamt ernannt. Am 27. Dezember 1886 erhielt Hanauer den Titel eines Wirkl. Geh. Rathes mit dem Prädikat Excellenz. — Sein Nachfolger, Ministerialdirektor im Reichsjustizamt, der bisherige älteste vortragende Rath, Geh. Oberregierungsrath Gutbrod, ist ein württembergischer Jurist, der, wie einst Herr Hanauer, dem Reichsjustizamt seit Begründung im Jahre 1877 angehört.

Die B. B. Ztg. schreibt: „In parlamentarischen Kreisen verlaute als ziemlich verbürgt, daß der Reichskanzler Graf Caprivi von seinem Erholungsurlaube nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde. Er soll das Amt des Reichskanzlers nur so lange fortführen wollen, bis eine geeignete Persönlichkeit als sein Nachfolger gefunden worden ist. Ueber den eventuellen Nachfolger des Reichskanzlers gehen die Meinungen sehr auseinander. — Man wird diese Mittheilung nur mit größter Vorsicht aufnehmen dürfen.“

Der Beschluß der conservativen Fraction des Herrenhauses, den Austritt des Herrn v. Helldorff-Debra betreffend, ist nach der „N. N.-C.“ mit 35 gegen 2 Stimmen gefaßt worden.

Braunschweig, 3. April. Wegen Verleumdung des Regenten wurde der Herzogl. Verleter Hanke verhaftet.

Dresden, 3. April. Aus einem Steinbruch in Großsteintalberg sind in der Nacht zum 31. März 5 Pfund Dynamit gestohlen worden. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

Posen, 8. April. Der Dekan Pontinski in Koszicele wurde von vier Verkleideten mörderisch überfallen und durch Revolver-schüsse lebensgefährlich verwundet. Die Angreifer, welche entflohen, wurden sofort verfolgt; in dem dabei sich entwickelnden harten Kampfe fielen zwei der Mordhunden, die beiden anderen erschossen sich selbst. Wie die „Pos. Ztg.“ meldet, wurden bei den Mördern rothe Zettel mit der Aufschrift: „Exekutivkomitee der polnischen Anarchisten“ gefunden. — Von anderer Seite wird der Ueberfall folgendermaßen geschildert: Decan Pontinski wurde in seinem Zimmer überfallen. Die Räuber verlangten im Auftrag der polnischen Anarchisten sämtliche Gelder. Pontinski sprang durch das Fenster in den Garten und erhielt vier schwere, nicht lebensgefährliche Schüsse. Bei der Verfolgung wurde ein Räuber getödtet, der zweite erschoss sich, der dritte tödtete den vierten und dann sich selbst. Zwei Mörder wurden als Pilawski und Urbanat aus Kowno als recognoiscirt. Die Räuber sollen direct aus Berlin gekommen sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 9. April. S. M. Patzsch, „Beowulf“, Kommandant des Kgl. Hoh. Heinrich Prinz von Preußen ist heute Morgen zur Fortsetzung der Probefahrt in See gegangen.

S. M. Verrückter, „Albatros“, Komd. Kapt. Vient. Hartmann hat sich zu Verneimungen nach der Untersee begeben. — Poststation Glückstadt.

Kontre-Admiral Thomsen hat sich mit einem Urlaub bis zum 13. April cr. nach Berlin und Mar.-u. Zahlm. Schöndrich mit einem solchen bis zum Weggange des Abfuhrtransports für S. M. Kdt. „Wolt“ nach Münster begeben.

Dem Ob.-Fähnrl. Karl Könnede der II. Werstdivision ist auf dessen Antrag der Abchied aus dem aktiven Marinebedienste mit der gesetzlichen Pension und der Verleihung der Anstellungsberechtigung, sowie des Rechts zum Weitertragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt worden.

Wilhelmshaven, 9. April. Die Uebernahme des Oberbefehls über das Kreuzergeschwader durch Kontre-Admiral von Pawelsz, früher Oberwerstdivisionschef hier selbst, vollzog sich nach einem der „Wes. Ztg.“ zugegangenen Privatbriefe in folgender Weise: Das deutsche Geschwader ging am 24. Febr. aus dem Kommando seines bisherigen Admirals v. Balois unter die Obhut des neuen Admirals v. Pawelsz über, und zwar unter großem militärischem Pomp. An Bord der „Leipzig“ fand ein Festessen statt, zu welchem sämtliche Offiziere der Schiffe geladen waren. Der scheidende Admiral begab sich direct von Bord seines Flaggschiffes auf den „Rorham Castle“. Als der große Postdampfer vor der „Leipzig“ hielt und

der Admiral an Bord desselben ging, standen die Mannschaften in den Reihen und die Töne der Kapelle erklangen. Der „Rorham Castle“ dampfte hierauf langsam zwischen „Sophie“ und „Leipzig“ hindurch als Ehrenbezeugung vor der deutschen Flagge. Im Laufe des Vormittags machte Admiral von Pawelsz seine Aufwartung beim Gouverneur. Als der Admiral in einer Dampfmaschine der „Leipzig“ an der Centralwerft landete, bildeten Mannschaften des Nord-Staffordshire-Regiments, unter Kommando von Kapitän Walhouse, die Ehrenwache, während gleichzeitig die englische Militärkapelle die Nationalhymne spielte und vom Fort Salutschiffe der Artillerie trachten. Colonel Kelly und Bacon empfingen den Admiral in Vertretung des Gouverneurs. Das äußerst glänzende Gefolge des Admirals bestand aus den drei Kommandanten der Kriegsschiffe, und zwar Kapitän z. S. Nötger von der „Leipzig“, Nord-Kapitän Kirchhoff von der „Sophie“ und Nord-Kapitän v. Franzus von der „Alexandrine“, sowie einer Anzahl Officiere. Nach der officiellen Begrüßung mußte der Admiral die englischen Truppen und fuhr dann zum Gouverneur. Vor dessen Residenz bildeten abermals englische Soldaten und zwar vom „East Yorkshires“-Regimente in einer Stärke von 200 Mann die Ehrenwache. Unter dem Donner der Geschütze und dem Spiel der Militärkapellen verließ der Admiral seinen Wagen und betrat das Palais, wo ihn der Gouverneur auf das herzlichste empfing. — Am 1. d. M. erwiderte der Gouverneur den Besuch des Admirals an Bord der „Leipzig“, die demnachst in das Trockenock geht, um gründlich untersucht zu werden.

Danzig, 7. April. Die heutige Abschleppung des auf der Kaiserl. Werft neu erbauten Kreuzers E vom Stapel in das eisene Schwimmdock vollzog sich ohne Hinderniß. U. a. wohnte auch Herr Oberpräsident v. Goltz mit seinen Damen der Abschleppung bei.

Paris, 8. April. Gestern wurden Abtheilungen des 2. und 3. Marine-Regiments nach Dahomey eingeschifft.

Schleswig, 8. April. In den Häfen des Schwarzen Meeres wird an den Rüstungen der Kriegsmarine eifrig gearbeitet.

Kolale.

Wilhelmshaven, 9. April. Herr Geh. Commerzienrath Fr. Krupp aus Essen ist zum Besuch bei Sr. Excellenz dem Vize-Admiral und Stationschef Schreiber eingetroffen. Heute Morgen hat der Herr Geh. Commerzienrath die Werft besichtigt.

Wilhelmshaven, 9. April. Der Herr Regierungspräsident Graf zu Stolberg erläßt in der neuesten Ausgabe des Amtsblatts (Stück 15 vom 8. April) an der Spitze folgende Bekanntmachung: „Ankünd., den 5. April 1892. Seine Majestät der Kaiser und Königl. haben Allergnädigst geruht, mich zum Präsidenten der Regierung zu ernennen. Ich übernehme am heutigen Tage dieses Amt mit der festen Ueberzeugung, daß die Behörden und Beamten des Bezirks mich freundlichst zu unterstützen bereit sind, und mit der bestimmten Hoffnung, daß die Bewohner Ostfrieslands mir mit Vertrauen entgegenkommen. Der Regierungs-Präsident. Constantin Graf zu Stolberg.“

Wilhelmshaven, 9. April. Der beim Schiffsbau-Messort der hiesigen Werft beschäftigte Bauführer Eichhorn ist zum Schiffsbau-Meister ernannt worden.

Wilhelmshaven, 9. April. Der Torpeder-Unterleutnant Schwöbe ist zum Torpeder-Leutnant, die Ober-Torpeder Baumann, Werlein und Wobke zu Torpeder-Unterleutenants befördert worden.

Wilhelmshaven, 9. April. Der von Friedrichsort hierher versetzte Ober-Torpeder Paul Neumann ist zum Torpeder-Unterleutnant befördert worden.

Wilhelmshaven, 8. April. Der Oberfeuerwerker Artl ist zum Marine-Feuerwerks-Leutnant befördert worden.

Wilhelmshaven, 9. April. Der bei der Registratur der hiesigen Marinekassation beschäftigte Obermaat Dierks ist zum Feldwebel befördert worden.

Wilhelmshaven, 9. April. Morgen ist Palmsonntag oder Blumen Sonntag, wie nach der schönen Sitte der katholischen Kirche, die an diesem Tage ihre Gotteshäuser mit geweihten Palmen schmückt, der letzte Fastensonntag in poetisch-frömmlicher Weise genannt wird. Nur noch 8 Tage trennen uns von dem Osterfeste und bereits vollziehen sich in der Natur jene Veränderungen, die dieser bedeutsame Abschnitt des Jahres mit sich zu bringen pflegt. Von den Feldern und Wiesen sind die letzten Spuren des Winters getilgt, und die Saatsfelder zeigen theilweise bereits jene saftig grüne Färbung, die eine gesegnete Ernte erhoffen läßt. Wie in der Natur, so deuten auch im öffentlichen Leben mannigfache Vorgänge auf das herannahende Osterfest und die in Verbindung damit stehenden Veränderungen hin. So hat am Beginn der Woche das Gymnasium und die höhere Mädchenschule unter den üblichen Feierlichkeiten das abgelaufene Schuljahr geschlossen. Für die junge Welt der Schüler waren es bedeutungsvolle Tage. Hohe Freude erfüllte die einen, die den Fleiß und die Anstrengungen eines ganzen Jahres in Gestalt einer guten Genjur und mit dem Vermerk „Befriedigt“, vollgültig befriedigt, den nicht minder glücklichen Eltern überbrachten, tiefe Niedergeschlagenheit die anderen, welche sich in ihren Erwartungen getäuscht sahen und sitzen geblieben sind. Freilich hält bei den letzteren, die glücklicherweise in der Minderzahl sind, der trübe Eindruck nicht zu lange vor, denn der Ferienzauber läßt sich nicht vermissen und umfängt bald selbst die bedrückteste jugendliche Seele. Das letzte Vierteljahr, diesmal besonders lang, erschien schier endlos, da schmeckt die Freiheit noch einmal so gut. Die Pensionen öffnen ihre Thore

weit und entlassen ihre Zöglinge für einige Wochen; wie gefangene Vögel aus dem Vogelbauer flattern sie beglückt heraus und genießen die Wonnen der Feiertage, fern vom Schuloch, unter den Augen liebevoller Verwandter. Nur kurz ist aber die Zeit der Ruhe und Erholung, welche das Osterfest und die stille Charwoche bringen, denn gar bald tritt das werktägliche Leben wieder in seine Rechte, das für manchem zum Ostertermin eine veränderte Gestalt annimmt. Jener verläßt das väterliche Haus, um auf der alma mater seine wissenschaftlichen Studien fortzusetzen, dieser tritt in das praktische Leben ein, um dort dem erwählten Berufe nachzugehen, die Töchter des Hauses, die ihre Erziehung beendet, treten zurück in den engeren Kreis des Familienlebens, oder müssen auch hinaus, um mit ihren schwachen Kräften den Kampf ums Dasein aufzunehmen. So manche liebe Bande werden hierdurch jaß zerissen und in das hoffnungsreiche Gefühl, mit welchem die jungen Leute in die Welt hinausstritten, mischt sich oft eine nicht wegzuleugnende Wehmuth. Die veränderten Verhältnisse und die fremde Umgebung, die den Neuling umfassen, üben gar bald ihren eigenen Reiz aus und lassen die Vergangenheit allmählig nur als solche in angenehmer Erinnerung erscheinen. Für die jungen Christen, die morgen in der Kirche den ersten Schritt aus der Schule ins Leben mit feierlichen Gelöbnissen befestigen, hat der Palmsonntag eine ganz besondere Bedeutung. Möchten sie der Gelübde, die sie an geweihter Stätte ablegen, stets eingedenk sein, wie vieles Herzeleid und wie mancher Kummer würde ihnen dann in späteren Jahren erspart bleiben!

Wilhelmshaven, 9. April. Am alten Torpedohafen zwischen der alten und neuen Hafeneinfahrt werden jetzt Rammarbetten vorgenommen. Dieselben dienen, wie wir hören, als Vorarbeiten für ein später dort zu errichtendes Magazin-Gebäude.

Wilhelmshaven, 9. April. Das Schuhmachermesler Bürgerische Ehepaar beging heute in bester Gesundheit das Fest der Silbernen Hochzeit. Zahlreiche Glückwünsche sind zu diesem Fest eingegangen. Die Feuerwehr, deren Leiter Herr Bürger ist, wird den Ehrentag heute Abend durch eine Theateraufführung feierlich begehen.

Wilhelmshaven, 8. April. Langfinger haben in letzter Nacht einen an der Kronstraße belegenen Gemüsellager einen Besuch abgestattet. Die Diebe nahmen den 12 Mk. betragenden Inhalt der Kasse, sowie 8 Mk., die sie in 3 Sparbüchern vorfinden, mit sich. Eingang hatten sich die anscheinend mit den Verhältnissen sehr genau vertrauten Spitzbuben durch Einschlagen der Thürgehänge verschafft. Die Bestohlenen, welche nicht in dem Keller schlafen, merken den Verlust erst heute Morgen.

Wilhelmshaven, 9. April. Die Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank hat beschloffen, für 1891 eine Dividende von 6% = 18 Mk. pro Aktie zu vertheilen.

Wilhelmshaven, 9. April. Der Männer-Gesangsverein „Nordost“ hielt gestern Abend ein gut besuchtes Vereinsvergüngen ab.

Wilhelmshaven, 9. April. Das übliche Sonntagskonzert fällt morgen am Palmsonntag aus. Das Musikcorps der II. Matrosen-division wird an diesem Tage in Bremen konzertiren.

Wilhelmshaven, 9. April. Auf den morgen im Kaiserpalast stattfindenden Neuteraabend möchten wir an dieser Stelle nochmals empfehlend hinweisen. Herr Karst hat als Neuter-Vorleser einen guten Ruf und hat zu Lebzeiten des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, nachmaligen Kaiser Friedrich vor dem Kronprinzenpaar mehrere Neuter-Vorlesungen gehalten.

Wilhelmshaven, 9. April. Der der Hamburgischen Küsten-Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörige Küstendampfer „Friesland“, der im vorigen Jahr auf seiner Fahrt zwischen Hamburg und Emden bezw. Leer öfter den hiesigen Hafen anlies, soll ebenso wie das Schwesterdampfer „Holland“ nach Ostafrika verkauft werden. Graf Joachim Pfeil gedenkt die beiden Dampfer für die ostafrikanische Gesellschaft anzukaufen.

Wilhelmshaven, 9. April. Dem Bundesrath ist soeben ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher die einheitliche Regelung des Militär-Brieftaubenwesens bezweckt. Dieser Entwurf scheint in der Hauptsache den darüber in Frankreich herrschenden Vorschriften nachgebildet worden zu sein, und an seiner Annahme kann wohl im allgemeinen Interesse der Landesverteidigung nicht gezweifelt werden. Die Verwendung der Taube zum Depeschendienst ist eine sehr alte, allein erst durch die Belagerung von Paris 1870/71 wurde die Bedeutung dieses wichtigen, wohlfeilen und relativ schnellen Nachrichtenweges den Staaten nahe gerückt. Durch stete Dressur hat man es neuerdings dahin gebracht, die besseren Arten der Brieftauben auf den Hin- und Rückweg zu dressiren. Damit hat die Verwendung der Brieftaube im Kriege außerordentlich an Bedeutung gewonnen. Deutschland glebt jährlich 50,000 Mk. im Budget für das Militär-Brieftaubenwesen aus. Es werden davon alle Kosten der Centralstationen in Köln, Wies, Merseburg, Posen, Königsberg, sowie der Filialen bestritten. Auch im Küstendienst, auf den Inseln u. s. w. ist das Militär-Brieftaubenwesen organisiert, immer entsprechend den dortigen Einrichtungen der Marineverwaltung.

Wilhelmshaven, 9. April. Eine Bitte richtet Professor Dr. Buchenau in Bremen an die Naturfreunde im Oldenburgischen und Bremischen, indem er in der „B. Z.“ Folgendes veröffentlicht: Mit dem Anbruche des Frühlings beginnt die Blüthezeit einer merkwürdigen Pflanze, um deren spezielle Beachtung in der nächsten Zeit ich besonders bitten möchte. Es ist dies die auf Wurzel von Bäumen und Sträuchern (namentlich Haseln und Erlen, seltener Buchen und Pappeln) schmarogende Schuppenwurz (*Lathraea squamaria*). Die ganze Pflanze ist röhlich gefärbt, ohne grüne Blätter, mit einerseitswendigen rothen Lippenblumen; sie wächst gewöhnlich in Gruppen von mehreren Stengeln zusammen, welche

Bekanntmachung.

Zu Auftrage des Magistrats hier, werden
am 14. dss. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr
im Hause des Restaurateurs Herrn
Wander Noonsstraße 6, die nachbezeich-
neten gepfändeten Sachen, nämlich:
2 Sopha, 1 Wandspiegel, 1 Wanduhr
öffentlich verkauft werden.
Wilhelmshaven, den 10. April 1892.
Höpfner.

Zu vermieten

eine kleine **Untervohnung** zum 1.
Mal. Mietpreis 100 Mk. pro Jahr.
Grenzstraße 29.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung.**
Joh. Poppen, verl. Götterstr. 8

Ein freundl. möblirtes

Bücher

zu vermieten. Dörfelstr. 43.

In dem an der Friedrich- u. König-
straße belegenen Schwedenhause ist eine
Familienwohnung zum 1. Mal ev.
auch später zu vermieten. Näheres
in der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes **Zimmer** zu ver-
mieten.
Grenzstr. 42.

Zu vermieten

eine **Giebelwohnung.**
Dörfelstr. 64.

Zu vermieten
zum 1. Mal eine **Oberwohnung**
und eine kleine **Untervohnung** in
Neubremen.
Wwe. Seeger, Bremerstr. 7.

Eine Wohnung

zu vermieten. Karlstraße 6, 1 Tr. 6.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. **Zimmer** nebst
Schlafstube an 1 oder 2 Herren.
Börsestr. 7, 1 Tr. 1.

Zwei freundliche, gut möblirte **Zim-
mer** mit Durchgangslage an der Kron-
prinzenstr. sind zu vermieten.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

eine neu decorirte kleine **Wohnung**
auf sofort oder per 1. Mal.

Louise Dorring Ww.,
Noonsstr. Nr. 3, II.

Zu vermieten

eine freundl. möblirte **Stube** an einen
anständigen Mann. Ulfstr. 15.

Zu vermieten

zum 1. Mal eine aus 3 Räumen best.
Etagenwohnung
im Keesen'schen Hause.
Bant, am Markt.

Zu vermieten

eine kleine **Untervohnung**, 2 Räume,
monatlich 8 Mk. 50 Pfg.
Grenzstraße 44.

Zu vermieten

zum 1. Mal zwei **Etagen-Woh-
nungen** mit 4 Räumen und Zubehör
in meinem Neubau Wilhelmshavenstr.
Näheres bei **J. S. Bruns,**
Wilhelmshavenstr. 3.

Zu mieten gesucht

zum 1. August eine freundliche

Wohnung

möglichst in der Nähe des **Bahn-
hofs**, bestehend aus 4-5 Räumen,
Wasserleitung, Boden- und Kellergelass.
Offerten mit Preisangabe werden unter
W. T. 100 von der Exped. d. Bl.
entgegengenommen.

Ein photograph. Apparat

mit allem Zubehör ist billig zu ver-
kaufen eventl. gegen ein Kover zu
vertauschen. Adressen unter B. 20
in die Exped. d. Blattes erbeten.

Zu verkaufen

ein **Schwein.** Grenzstr. 58, part.
Dahelbst ist ein möblirtes **Zimmer**
zu vermieten.

Gesucht

für ein erkranktes **Mädchen** auf so-
gleich ein anderes.
Frau Meyerholz, Noonsstr. 84a.

Gesucht

ein **Matrose** zum sofortigen Austritt
des Dienstes.

B. Wilts.

Ein ordentl. Mädchen

mit Zeugnissen findet noch dauernde
Beschäftigung bei gutem Lohn.
Dampfwäscherei **P. Caffin,**
Oldenburgerstr. 16, part.

Gesucht

zum 1. Mai ein kleines, ordentliches
Mädchen.

Frau Jaurisch,
Kaiserstraße Nr. 19.

Gesucht

ein einf. kleines **Zimmer mit Bett.**
Off. unt. A. Z. 500 an die Exp. d. Bl.

Eine bed. utende **Margarinefabrik**,
welche ein vorzügliches Fabrikat liefert,
sucht einen tüchtigen, bei den besseren
Kaufleuten gut eingeführten

Vertreter

für **Wilhelmshaven.** — Offerten
unter C. K. 1121 befördert **Rudolf**
Mosse in Hannover.

Suche

auf sofort ein
Mädchen oder Frau
zur Aushilfe für mein erkranktes
Mädchen.

Frau E. Dief.

Ein Stundenmädchen

für den Vorantritt wird gesucht.
Königsstraße 5, part.

Ingelassen

ein grau melirter

Spitzhund.

Abzuholen im **Berliner Keller,**
Königsstraße.

Gesucht

ein ordentliches **Dienstmädchen** zum
1. Mal, welches kinderlieb ist.
Gastwirth **Niemann,** Königsstr.

Gutes Logis

für junge Leute.
Neuestraße 11.

Ein oder zwei Leute können

Logis

erhalten. Vantierstr. 9, 1 Tr. 6.

Zu vermieten ein gutes

Logis.

Kaiserstr. 3, II. r.

Mein Kind gedeiht sehr gut bei

Timpe's Kinderernährung

so daß der Arzt deren Beibehaltung

fordert. W. Thielemann.

*) Timpe's Kinderernährung seit 20

Jahren von Familie zu Familie em-

pfohlen, Packete à 80 u. 150 Pfg. bei

S. Kreibohm,

R. Lehmann.

Königl. Bad Oeynhausen.

Station der Linien **Berlin-Röln** und **Böhm-Bienburg.**
Schnellzüge vom 1. Mai ab. **Badezeit** vom 1. Mai bis Ende Ok-
tober. Naturwarme, kohlensäure Thermalbäder; kohlensäurefreie Soolbäder aus
brom-, jod- u. lithiumhalt. kräftigen Soolquellen; Sool-Inhalatorium; Dou-
chen; Wellenbäder, Gräbelbäder; Massagen, Elektrifizieren; orthopädisch-gymnasti-
sches Institut. Bewährt gegen Erkrankungen der Nerven, des Gehirns u. des
Rückenmarks, gegen Muskel- und Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Cro-
njose, Asthma, chronische Gelenkentzündungen, Frauenkrankh. u. Bade- und
sonstige Einrichtungen I. Ranges. **Große Curcapelle** (35 Mitglieder)
Theater. Offizielles **Wohnungs-Nachweisungs-Bureau** im Cur-
garten. Prosp. gratis. **Königl. Bade-Verwaltung.**

Cibils

Fleisch-

Extracte

sind die besten, nahr-
haftesten und daher im
Gebrauch die billigsten.

General-Dépôt der

Cibils-Fleisch-Extracte

Max Koch,

Hoflieferant,

Conservenfabrik, Braunschweig.



F. Karsten,

Hutmacher, Rothes Schloss 88,

empfiehlt das Neueste in

Filz- und Seidenhüten

in reichhaltiger Auswahl und Güte entsprechend billiger Preisstellung.
Confirmantenhüte in großer Auswahl.

Oldenburgische Spar- u. Leihbank.

Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung ist die Dividende
für das Jahr 1891 auf 6% festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt mit
Mk. 18.— per Stück

gegen Einlieferung des Dividendencoupons Nr. 9, I. Serie, für 1891 von
heute ab

in Oldenburg: bei unserer Kasse,

in Brake, Jever und Wilhelmshaven: bei unseren
Filialen,

in Berlin: bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Par-
rissius u. Co.,

in Bremen: bei Herren J. Schulze u. Wolde,

in Leer: bei der Ostfriesischen Bank,

in Osnabrück: bei der Osnabrücker Bank.

Oldenburg, am 8. April 1892.

Die Direction.

Verloren

2 Taschentücher, gegen gute Beloh-
nung abzugeben bei
S. Bruns, Wilhelmshavenstr. 3

Baugewerkschule Oldenburg i. Gr.
Zeughausstraße Nr. 6. Sommer-Se-
mester 9. Mal. Programme u. durch
den Direktor **S. Diejener.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut
und **Warze** wird in kürzester Zeit
durch bloßes Ueberpinseln mit dem
rühmlichst bekannten, allein echten Apo-
theker **Hadlauer'schen Hühneraugenmit-
tel** (d. i. Salicylcolloidum) sicher und
schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfg.
Depot in den meisten Droguerien.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck

werden auf das Geschmack-
vollste und Billigste schnell-
stens angefertigt von der

Buchdruckerei

des „Tageblattes“

Th. Süß,

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Meinen werthen Kunden zur Nach-
richt, daß jeden **Sonntabend**
kupfern. Kochgeschirr

mit bestem **englischen Zinn** ver-
zinkt wird.

T. v. d. Ecken,

Bismarckstraße 7.

Wirthschafts-Veränderung.

Ich übernahm mit dem heutigen Tage den

Ausschank im Schloßkeller,

Roonstrasse 85,

und lade ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein. Für gute
Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

A. Maßmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Außer meinem Handschuh-en-gros & detail-Geschäft empfehle
zur bevorstehenden Saison

Novität! Shlipse u. Cravatten **Novität!**

in grosser Auswahl,

ebenso

seidene, wollene und Tricot Handschuhe, Wäsche,
Corsets und Leibbinden, Hosenträger, Bandagen,
Schirme, Gummiwaaren, ff. Parfüm-Seifen, Man-
schetten, Knöpfe und Nadeln etc.

Billige Preise. Reelle Bedienung

NB. Anerkannt vorzügliche Handschuh-Wäsche (Militär- und
Glacé-).

Hochachtungsvoll

M. Poppe,
Roonstrasse 16b.

Damen- und Kinderhüte,

sowie

Knaben-Strohhüte

empfiehlt in großer Auswahl

Georg Bruns,

Bismarckstraße 25 am Park.

Dampfärberei u. Chemische Reinig.-Anstalt

von **F. W. Mäkler.**

Chemische Reinigung sämtlicher Damen- und Herren-
Garderoben, als: Gesellschafts-Kleider, Umhänge, Regenmäntel,
Jackets, Sommer-Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, ferner Tischdecken,
Stickereien und Teppiche.

Färberei sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben. Kleider,
Regenmäntel, Umhänge u. s. w., sowie Röcke, Hosen, Westen, Ueber-
zieher, die verschossen sind, lassen sich durch Färben ebenso wie neu
wieder herstellen.

Gardinen werden billig gereinigt, eventuell auch creme gefärbt.

Hauptgeschäft Banterstrasse II.

Filialen: Roonstraße 16 und Bismarckstraße im Puz-Geschäft von
Marie Jürgens.

Journal-Lesezirkel
von
W. Brunstermann,
Marktstr. 45.
Eintritt täglich, pünktliche Lieferung.
Auswahl in 22 versch. Zeitschriften.
Quartal von Mk. 2,50 an.

300 Stück gute
BuSkin-Hosen
auch für Bauchfiguren,
aus Resten gearbeitet, sehr billig.
Größtes Confections-Geschäft
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstr. 12.

Limburger
Käse
per 1/2 Kilo 35 Pfg. empfiehlt
Joh. Freese.

Geschäftsschluss.
Der Einsegnung wegen bleibt mein
Geschäft am
Sonntag, den 10. d. M.
von 8 1/2—11 1/2 Uhr Vorm.
geschlossen.
E. H. Bredehorn.

Die so schnell beliebt gewordene
Vanterbach'sche
Hühneraugenseife
bezieht in wenigen Tagen sicher und
radikal Hühneraugen und Hornhaut.
Vermöge ihrer Affinität dringt diese
Seife leicht in die Hautwucherung ein
und löst sie schmerzlos. — In der
Anwendung weit angenehmer als
Pinselfungen.
Vorräthig à 75 Pfg. in Wilhelmshaven bei
Gugo Lüdicke, Rooststr. 104.

So lange
der Vorrath reicht, erhalten Sie für
1 Mk. 50 Pfg. ein Pfund schöne,
frische, füllkräftige
Bettfedern.
G. A. Kiedler, Rooststr. 103.

15—20,000 Kilo
prima Kohlentheer
à 100 Kilo 4 Mark 50 Pfg. excl.
Barrel sind abzugeben. Gefl. Aufträge
erbitet
Gaswerk Norderney.

Die schönsten
Knaben-
Anzüge
geschmackvoll und dauerhaft sind
wiederum in sehr großer Lieferung
eingetroffen. Zu billigen Preisen
empfiehlt selbige
Größtes Confections-Geschäft
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstraße 12.

Haltbarster
Fußboden-Anstrich!
Ziedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht
nachbleibend, mit Farbe in 5 Nuancen,
unübertrefflich in Härte, Glanz
u. Dauer, allen Spiritus- u. Fuß-
boden-Glanzmitteln an Haltbarkeit über-
legen. **Einfach in der Verwen-**
dung, daher viel begehrt für jeden
Haushalt! In 1/2, 1 und 3 1/2 Kilo-
Dosen.
Carl Ziedemann, Hoflieferant,
Dresden,
begründet 1883.
Vorräthig zum Fabrikpreis, Muster-
aufträge und Probestücke gratis, in
C. Gutmacher's Droguenhandlung.

Panorama
International.
(Kilale aus der Passage in Berlin.)
Göfstraße 15, Hochparterre.
Diese Woche:
Erinnerung
an den Feldzug 1870/71.
Angriff auf Weissenburg;
Abzügen bei Wörth; das 38.
Infanterie-Regiment b. Gravel-
otte etc.
Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements- u. Schülerbillets an der
Kasse.
Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.
von 2 bis 10 Uhr Abends.

Herren-Anzüge
bester Confection und preiswerth:
von grauem BuSkin 16 Mk.,
von guten Webstoffen 22, 26,
30 Mk.,
von blauem Kammgarn 24, 28
Mark,
von ff. reinwoll. Kammgarn 33,
38, 42 Mk.
Herren-Paletots,
à 11, 16, 21, 26 Mk.,
von ff. Kammgarn mit extra Zu-
thaten 29 und 34 Mk.
Feine Jacoas, feine Arbeit aus
eigener Werkstatt.
Anfertigung nach Maß schnell u. gut.
Größtes Confections-Geschäft
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstraße 12.

Schulbücher
in den neuesten Auflagen, stark ge-
bunden empfiehlt
Johann Focken,
Rothes Schloß. — Rooststr. 5.

Obst-
Portwein
per Flasche 70 Pfg. ohne Glas empfiehlt
Joh. Freese.
Kleiderstoffe.
Schwarze und colorierte Rhein-
gold-Stoffe sind wieder in schöner
Auswahl am Lager.
A. G. Diekmann.

Kinderwagen
in großer Auswahl bei
B. v. d. Ecken.

Damen-Mäntel
und
Damen-Jaquetts,
sowie
reizende
Kinder-Mäntel
bekannt vorzüglich sitzend u. fein
sind wiederum neu eingetroffen.
Billige Preise!
Größtes Confections-Geschäft
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstr. 12.

Einladung
zum
Gesellschaftsabend
des Club „Fidelitas“
im Saale des Hotel zum „**Vanter Schlüssel**“ am 1. Ostertage,
bestehend in
Concert, Theater u. komischen Vorträgen.
Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

NB. Karten sind im Vorverkauf à 30 Pf. bei Herrn J. S.
S e m m e n (Vanter Hof) und im Vanter Schlüssel zu haben.
D. D.

Frik Reuter-Abend.
Sonntag, den 10. April, im Kaiserjaal.

Programm:
„Ut mine Stromtid.“
Anfang 8 Uhr. Eintrittsgeld 1 Mk.
Im Vorverkauf 75 Pf. bei Herrn Robert Wolf.

Ignaz Günther,
Altstrasse.
Heute, Sonntag, und weiter wird ein ganz
vortrefflicher

Bock
aus der Accumer Brauerei bei mir verzapft.
Zum Besuch lade ergebenst ein.

Grantzon's Restaurant,
Kopperhörn.
Von heute ab und während der Feiertage
Bock-Bier-
Ausschank

aus der
St. Johanni-Brauerei.

Meine vollständig neu renovirten Restaura-
tionslokalitäten halte ich zum fleißigen Besuch
bestens empfohlen. Verzapfe ein feines helles
Bier aus der St. Johanni-Brauerei, sowie heute,
Sonntag, und während der Feiertage ein delikates
Bock-Bier.
Hochachtungsvoll
Louis Bruns,
früher Egberts.

Gesucht
ein tüchtiges Mädchen für die Nach-
mittagsstunden.
Näheres in d. Ex. d. Bl.

Verloren
wurde vor etwa 14 Tagen eine **Kinder-**
brille mit Futteral. Von wem? zu
erfragen in d. Exp. d. Bl.

Frik Reuter-Abend.
Sonntag, den 10. April Abends 8 Uhr
(im Kaiserjaal)
Vortrag
Direktor Carl Karuz.
Vorverkauf der Billets bei Herrn
Robert Wolf à 75 Pfg.
Abendklasse 1 Mark.
Programm an der Abendkasse 10 Pfg.
Es ladet höflich ein
Carl Karutz.

Frik Reuter-Abend.
Herrn Karuz ersuchen mehrere
Freunde der Reuter'schen Muse doch
am **Sonntag, den 10. April** das
Lieblingskapitel Ihrer Majestät der
Kaiserin Friedrich.
„**Carl Savermann am**
Sarge seiner Frau“
in sein Programm mit aufzunehmen.
Blattdentscher Verein.
Dienstag, den 12. d. Mts.

Versammlung.
Kath. Gesellen-Verein
in Wilhelmshaven.
Am Sonntage, den 10. April, Abends
8 Uhr
Generalversammlung,
wzu alle Vereinsmitglieder freundlichst
eingeladen werden.
Der Vorstand.

Generalversammlung
der
Krankenkasse
der
vereinigten Gewerke.
Am Montag, den 11. April,
Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Niemand,
Königsstraße.
Tagesordnung:
1) Neuwahl des ersten Vorsitzenden,
2) Aenderung des Statuts,
3) Verschiedenes.
Der Stellvertretende Vorsitzende.
G. Hagen.

Bürger-Verein Neuende.
Sonntag, den 10. April,
Abends 5 Uhr,
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Rechnungsablage vom 1. April
1891 bis 31. März 1892,
2) Neuwahl des Gesamtvorstandes,
3) Verschiedenes.
Um vollständiges und pünktliches Er-
scheinen erucht
der Vorstand.

Bringe mein Lager von
Kachelöfen und Heerden
in empfehlende Erinnerung, und halte
mich bestens empfohlen zum **Umsetzen,**
sowie zu sämtlichen in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten.
A. Potratz, Töpfermstr.
Ostfriesenstraße 61.

Die Verlobung meiner Tochter mit
H. Arians
ist nicht seinerseits, sondern von mir
aufgehoben.
Theodor Wiedemann.
Geburts-Anzeige.
Durch die glückl. Geburt eines gesunden
Knaben
wurden hocherfreut
Feldwebel **G. Dierts** und Frau
Adelheid geb. Böhmer.

Codes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Heute Morgen um 4 Uhr ent-
schief nach langem, schweren Lei-
den meine liebe Frau und unsere
gute theure Mutter
Johanna Wilhelmine,
geb. Heuwer,
im 54. Lebensjahre. Dieses zei-
gen, um stillen Beileid bittend,
tiefbetrübt an
Wilhelmshaven, 9. April 1892.
H. Schuchmann
nebst Kindern.

Beilage zu Nr. 86 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 10. April 1892.

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

In dieser Stunde erst war es ihm klar geworden, was er verloren hatte. War es nicht seltsam, daß er niemals zuvor an die Möglichkeit dieses Verlustes gedacht hatte? Ja, er war ein Träumer, wie Delattre ihn mit zutreffender Ironie genannt hatte, und nicht einmal das Recht besaß er, auf den Trümmern seiner Hoffnung über sein Mißgeschick zu klagen.

Nun war er allein mit der alten, freundlichen Dame, deren Blick forschend auf ihm ruhte. Die aufrichtige Theilnahme, deren Ausdruck er in ihren Zügen fand, mußte ihm beweisen, daß sie seine Gedanken errathet.

„Herr Delattre hat mir einen Vorwurf gemacht, zu dem er nicht berechtigt war,“ sagte er mit gepreßter Stimme, „ich habe der schönen Tage in Interlaken oft gedacht, und hätte ich es möglich machen können, so würde ich sicherlich in die Residenz gekommen sein.“

„Ich glaube Ihnen,“ erwiderte sie, und auch aus dem Tone ihrer Stimme sprach eine warme Theilnahme. „Sie müssen nun denken, daß Geschehenes sich nicht ändern läßt. Es kommt ja oft im Menschenleben anders, als wir es uns gedacht haben.“

„Gewiß, gewiß,“ nickte Dagobert gedankenvoll, „aber ich finde keinen Trost in dem Gedanken, daß wir uns gedulbig und sämlich fügen müssen.“

„Und doch muß es geschehen!“

„Muß? Wie nun, wenn ich vor diesem Franzosen in die Residenz gekommen wäre?“

Zwischen den Brauen der alten Dame zeigte sich eine leichte Falte; es war als ob ein Schatten des Unmuths über ihr treuerherziges Antlitz glitt.

„Was dann geschehen wäre, kann ich mit Sicherheit Ihnen nicht sagen,“ antwortete sie. „Hertha hat oft von Ihnen gesprochen — weshalb sind Sie damals so plötzlich abgereist?“

„Weil die Zudringlichkeit Delattres mich ärgerte!“

„Wenn Sie mir das offenherzig gesagt hätten, so würden wir Mittel gefunden haben, uns ihr zu entziehen. So liegt also auch an Ihnen die Schuld, Herr Affessor. Um so mehr müssen Sie nun schweigend sich unterwerfen. Und das erwarte ich von Ihnen, lassen Sie nun jene alten Erinnerungen für immer ruhen, die — ich will Ihnen das offen gestehen — auch für Hertha schmerzhaft sind.“

„Schmerzhaft?“ fragte Dagobert überrascht aufblickend. „So hätte nicht die gegenseitige Liebe diesen Bund geschlossen?“

„O doch, doch!“ erwiderte sie rasch. „Weshalb wollen Sie daran zweifeln?“

„Weil ich — verzeihen Sie mir diese Bemerkung — Fräulein Hertha nicht so glückselig fand, wie man es von einer Braut wohl erwarten muß!“

Die Doktorin senkte vor dem Blick Dagoberts die Wimpern; sie nahm ein Buch, das vor ihr lag und blätterte eine Weile mechanisch darin, dann legte sie es wieder hin.

„Sie sind ein Ehrenmann, Herr Affessor,“ brach sie endlich das Schweigen. „Sie werden mein Vertrauen zu schätzen wissen, und so will ich Ihnen denn, damit Sie nicht weiter forschen etwas mittheilen. Wir sind nicht so vermögend, als Sie vielleicht glauben. Mein Einkommen besteht hauptsächlich aus einer Rente, die mir bis zu meinem Ableben von einer Versicherungsgesellschaft gezahlt wird, in welcher mein seliger Vater mich einkaufte. Was er mir außerdem hinterlassen hat, wird nicht viel, mir befehlen beide von Hause aus nichts, und ein Arzt kann keine Schätze erwerben. Sie haben heute Morgen Hertha in der Gemäldegalerie überrascht: — glauben Sie mir, es ist nicht die Luft am Meere allein, was das liebe Kind bewegt, so fleißig zu arbeiten.“

„Und Herr Leon Delattre duldet das?“ fragte Dagobert entrüstet.

„Er weiß nichts anderes, als daß diese Beschäftigung das Stedenpferd Hertha's ist, und Sie werden ihn nicht darüber aufklären, Sie werden auch meiner Tochter nicht verrathen, daß ich Ihnen dies alles anvertraut habe. Sie werden erkennen, daß die Sorge um die Zukunft Hertha's oft drückend schwer auf meiner Seele lag.“

„Sie sind noch jung, Frau Scheffer —“

„Wenn auch, ich kenne mein Leben; ich weiß, daß es mich hündlich mit einem plötzlichen Tod bedroht, und mit meinem Leben endet auch die Zahlung der Rente. Zwar hätte dann Hertha immer noch ein Unterkommen als Gouvernante oder Gesellschafterin gefunden, aber in einer solchen Stellung würde sie sich nicht glücklich gefühlt haben. Glauben Sie aber darum nicht, daß von unserer Seite irgend etwas geschehen wäre, um Delattre an uns zu fesseln; er kam, er blieb einige Wochen in der Residenz, er besuchte uns täglich, und ich gewann die Ueberzeugung, daß er mein Kind aufrichtig liebte, dann war er um die Hand Hertha's, und es wäre thöricht gewesen, diese Werbung zurückzuweisen. Hertha achtete den Mann, der sie bat, ihre Zukunft ihm anzuvertrauen; er bot ihr auch nicht nur eine gesicherte, sondern auch eine glänzende Existenz. Seine Ehrenhaftigkeit, sein Zartgefühl, seine Charakterfestigkeit waren über jeden Zweifel erhaben. So hat sie den entscheidenden Schritt, und sie hat noch keine Veranlassung gehabt, ihn zu bereuen.“

Dagobert saß in Gedanken versunken. Aus allen diesen Mittheilungen ging hervor, daß Hertha auf ihn gewartet hatte, und daß sie freudig ihm das Jawort gegeben haben würde, wenn er dem Franzosen zuvorgekommen wäre.

„Sie werden verstehen, weshalb ich Ihnen das alles gesagt habe,“ fuhr Frau Scheffer nach einer Pause fort, und als sein Blick jetzt dem ihrigen begegnete, lag er in ihren Augen bange Besorgniß. „Sie werden Hertha's Frieden nicht stören.“

„Fürchten Sie das?“ unterbrach er sie rasch.

„Nein; aber als Sie eintraten und Hertha so unvermuthet am Arme ihres Verlobten sahen, fand ich in Ihren Zügen einen Ausdruck, der mir Ihre Gefühle verrath. Da hielt ich mich für verpflichtet, Ihnen unumwunden die volle Wahrheit zu sagen, Ihnen gewissermaßen die Klappen zu zeigen, an denen das Glück meines theueren Kindes scheitern könnte.“

„Und ich danke Ihnen für dieses Vertrauen“, erwiderte Dagobert mit einem tiefen Athemzuge. „Sie werden wünschen, daß ich bald wieder abreise.“

„O, nicht doch, diese Absicht hat mir fern gelegen. Bleiben Sie unser Freund, Herr Affessor, ich bitte Sie herzlich darum; ich zweifle nicht daran, daß Sie die Grenze zu finden wissen, die Leon Delattre von einem Freunde seiner Braut beanspruchen darf.“

„Selen Sie unbeforgt, ich weiß nur zu wohl, daß ich in keiner Weise berechtigt bin, diese Grenze zu überschreiten. Delattre sagte mir, daß er seine Fabrik in Lyon verkaufen wolle.“

„Sobald er einen Käufer gefunden hat; er will seinen Wohnsitz in Paris nehmen. Ich bin nicht ganz damit einverstanden. Leon ist zu jung, um ein müßiges Leben zu führen; aber er muß das ja wissen, und da er keinen Rath annehmen will, so bleibt mir nichts übrig, als ihn seinen Weg gehen zu lassen.“

Dagobert hatte sich erhoben. Von dem Mißtrauen, das er inständig gegen Delattre hegte, mochte er nicht reden; er hätte nichts erwidern können, wenn ihm der Vorwurf gemacht worden wäre, das Mißtrauen sei seinem Groll gegen diesen glücklichen Nebenbuhler entsprungen.

Die Doktorin bat ihn noch einmal in ihrer herzlichen Weise, ihnen seine Freundschaft nicht zu entziehen und seinen Besuch zu wiederholen; er versprach es ihr und schied in sehr gedrückter Stimmung.

Auf dem Wege zum Strande begegnete ihm der Justizrath. Der alte Herr war durch das Diner und die schweren Weine in der heitersten Stimmung.

„Die Sauce zu den Schollen war vorzüglich“, sagte er, seinen Arm vertraulich in den des Affessors schlegend; „der Koch äußerte selbst sein Entzücken über mein Rezept.“

„Auf dem Gebiet der edlen Kochkunst haben Sie wohl schon manchen Erfolg errungen?“ fragte Dagobert, einen scherzhaften Ton anschlagend, da er nur zu wohl wußte, daß er bei diesem Epikuräer doch kein Verständnis für ernste Herzensangelegenheiten fände.

„Allerdings, und ich darf verlangen, daß man mir das hoch anrechnet. Von der Befriedigung eines verwöhnten Gaumens, liebster Freund, kann das Schicksal eines ganzen Volks abhängen. Ist der Gaumen befriedigt, so ist es auch der ganze Mensch, und in solcher Stimmung werden von den Herrschern und ihren Ministern die weisesten und menschenfreundlichsten Beschlüsse gefaßt. Ich könnte Ihnen das an zahlreichen Beispielen aus der Geschichte beweisen.“

„Ich glaube Ihnen auch ohne Beweise!“

„Die Wahrheit meiner Behauptung muß Ihnen ja einleuchten. Wenn man ein Anliegen, eine Bitte hat, so wird man nach Tisch eher Gewährung dafür finden, als vorher, und vorzüglich dann, wenn derjenige, an den wir die Bitte richten, gut gespeist hat. Ah, es wäre äußerst interessant und ein sehr werthvoller Beitrag zur Kulturgeschichte der Menschheit, wenn man genau feststellen könnte, wie und was die Herrscher an den Tagen gespeist haben, an denen sie eine Kriegserklärung beschlossen.“

Dagobert hörte kaum auf das Geplauder des alten Herrn, der ihn jetzt auf einige Damen und Herren aufmerksam machte, auf die seine „plante Hirschen“ sich bezogen.

Was kümmerten den Affessor diese fremden Menschen. Ihre Freuden und Leiden, ihre Tugenden und ihre Verirrungen konnten ihn nicht interessieren.

„A propos,“ unterbrach der Justizrath plötzlich selbst seinen Nebenbuhler, „haben Sie heute Morgen die junge Malerin gesehen?“ Er war stehen geblieben bei dieser Frage und der Blick Dagoberts ruhte in träumerischem Stinnen auf dem Meere, das die Strahlen der sinkenden Sonne mit rothiger Gluth übergoß.

„Nicht das allein, ich habe mich auch eine Weile mit ihr unterhalten,“ antwortete der Affessor, „ich hatte sie im vergangenen Sommer in Interlaken kennen gelernt.“

„Ah, dann wissen Sie vielleicht auch, wer ihr Begleiter ist?“

Dagobert blickte den Justizrath überrascht an, dessen kluge Augen voll ungeduldiger Erwartung hinter den Gläsern der goldenen Brille funkelten.

„Weshalb fragen Sie?“ erwiderte er.

„Lieber Himmel! Wenn Sie ein Geheimniß daraus machen müssen —“

„Durchaus nicht, der Herr ist ihr Verlobter.“

„Sein Name und Stand?“

„Leon Delattre, Fabrikant aus Lyon.“

Der Justizrath schüttelte sein graues Haupt und griff in die silberne Dose, die er aus seinem Staudbrød geholt hatte.

„Dann muß ich mich irren,“ sagte er, „ich meinte, diesem Manne schon früher begegnet zu sein.“

„Wo?“ fragte Dagobert rasch.

„Ja, liebster Freund, wenn ich das nur selbst wüßte! Es ist eine dunkle Erinnerung. Sie wissen ich bin weit in der Welt herumgekommen, vielen Personen begegnet —“

„Aber an die Person dieses Mannes muß sich doch irgend ein besonderes Ereigniß knüpfen, Sie würden sich ihrer sonst wohl nicht mehr erinnern.“

„Ja, ja, da haben Sie Recht!“

„Vielleicht ist er nicht das, was er zu sein vorgiebt.“

„Stützt diese Vermuthung sich auf Gründe?“

„Nein, Sie werden es ja nicht als Vermuthung gelten lassen, daß diese Persönlichkeit mir antipathisch ist.“

Der alte Herr rückte an seiner Brille und lächelte fastsatistisch.

„Da müßte ich zuvor nach dem Grunde diese Antipathie forschen,“ spottete er. „Wahrscheinlich die blonde Malerin.“

„Lassen Sie denn keine Antipathie ohne Gründe gelten? Ist Ihnen noch nie ein Mensch begegnet, gegen den Sie sofort, ohne vorher ein Wort gewechselt zu haben, eine unüberwindliche Abneigung hegten?“

„O gewiß!“

„So denken Sie, dies sei auch hier der Fall. Rechnen Sie hinzu, daß ich ein Freund der jungen Dame und ihrer Mutter bin, so werden Sie verstehen, weshalb ich über diesen Leon Delattre genaue Auskunft zu erhalten wünsche.“

„Na, na, ich glaube der eigentliche Grund liegt doch etwas tiefer, Sie Schächer; aber was kümmert mich!“ scherzte der Justizrath. „Ich fürchte nur, daß ich Ihnen die gewünschte Auskunft nicht geben kann; ich will in meinen Erinnerungen forschen, bis ich zu einem Resultat gelange. Mir scheint es dunkel vor, als ob jene Person einem niederen Stande angehört habe; aber ich kann mich irren. Würde er — vorausgesetzt, daß Sie ihn persönlich kennen — Ihrer Einladung zu einem Glase Wein Folge leisten?“

„Nun wohl, so versuchen Sie es. Wenn er die Einladung annimmt, so werde ich mich ebenfalls einfinden; ich höre dann seine Stimme, und das könnte mich rascher auf die gesuchte Spur bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bei den Getreuen in Jever.

(Schluß.)

Die beigelegte Kiste enthielt einen prächtigen silbernen Pokal in Form eines großen Kleeblatts; oben auf dem Deckel steht ein

kunstreich gearbeiteter Kleeblattpfahl heraus; unten ragen die Ständer des Bogels hervor, auf welchen der Becher steht. Außerlich trägt das matt oxydirte Silber die dunklen Flecke des Kleeblatts. Das vergoldete Innere trägt oben im Deckel erhaben gearbeitet das Bismarck'sche Wappen mit der Fürstenthrone darüber. Der Pokal ist etwa 22 Ctm. hoch und hat einen Umfang von 30 Ctm. Alljährlich zum 1. April wird er mit edlem Rheinwein gefüllt und macht dann die Runde bei den Getreuen, die daraus einen kräftigen Schluck auf des Fürsten Gesundheit trinken. Sie bedanken sich für das schöne Geschenk in einem längeren Briefe und beglückwünschten im nächsten Jahre die Fortsetzung mit folgenden Versen:

„Wi hier in unsre Jeverland
Nehmt of vandag een Ei to Hand,
Dat as der Geert to uns seggt,
Gelt' een Berliner Kleeblat seggt.
Un drinkt: dat lange noch mit Kraft
De iserne Kanker för Dütchland schafft.“

1. April 1884 d. G. i. J.

Als Antwort erhielten sie darauf vom Reichskanzler:

„Den Getreuen in Jever danke ich herzlich für Ihren Glückwunsch und für die ausnahmslos guten Eier, mit welchen Sie mich auch in diesem Jahre, in welchem der Kleeblat so rechtzeitig, wie ich aber in allseitigem Interesse hoffe, nicht zu früh für ihn selbst und seine Nachkommen, gelegt hat, erfreut haben.“

von Bismarck.

Am 1. April 1875 lautete der Glückwunsch:

„Ebentig Jahr lebt,
Nimmer dütsch freit,
Nimmer dütsch dohn:
Kat' wieder so gahn!“

Im folgenden Jahre:

„So dat schönste von allen, wat wie an Di ehrt,
Tellt de Trö, mit de Du unsen Kaiser verehrt,
Mag Gott Dine lofbaren Dage bewahren,
Dat Du of kummt to de siltwigen Jahren.“

Ferner:

„Freut unsre Kanker sit,
Freut wi uns nich mit ner.
Hoch lew' Du, Geburtsdagskind,
Hoch Din Fro und Kinner!“

Am 1. April 1887.

„Gott erhold Di un de Kaiser gesund!
Dat is uns' Gebet ut Hartensgrund!“

Am 1. April 1888.

„O! dit Jahr magst Du de lütte Gaw'
In beste Gesundheit geneien;
Un wenn darto uns' Kaiser kummt
Wullt hem recht fründlich grüen.“

1. April 1889.

Inzwischen waren die geliebten Kaiser Wilhelm der Große und Friedrich zu ihren Ahnen heimgegangen. Moltke hatte seinen Abschied genommen, auch Bismarck war in den Ruhestand getreten. Die Verse der letzten zwei Jahre spiegeln so recht die Stimmung der Getreuen wieder. Sie lauten:

„Magst Du as Kanker van uns gahn,
In unsre Garten bliffst Du stahn
As Dütchlands Stolt, an Ehren rief,
Gen lüchden Bvrbild alle Tied!“

Am 1. April 1890.

„Wi blivt de Ollen, immer trö,
Will to Di hollen lat un fröh;
Leggt Du dat Süß of ut de Hand,
Blivst ewig düß dem Vaderland.“

1. April 1891.

Darauf wurden die Getreuen mit folgendem Briefe hoch erfreut:

„Den Getreuen in Jever sage ich meinen aufrichtigsten Dank für Ihre freundlichen, mir in zweifacher Form übermittelten Geburtstagswünsche und für die Kleeblätter, welche Sie mir auch in diesem so bösen Frühjahr überliefert haben. Die sorgfältige Verpackung hat jeden Schaden verhindert. Ihr poetischer Geburtstagsgruß ist ein neues Denkmal dafür, in wie vollendeter Form sich in plattdeutsche Dichtkunst Wärme der Empfindung mit Kürze des Ausdrucks verbinden läßt.“

von Bismarck.

Sowelt der Briefwechsel zwischen dem Fürsten Bismarck und den „Getreuen.“ Alle hier mitgetheilten Briefe befinden sich, theils in Abschrift, theils im Druck, auf den ersten Seiten des von den Getreuen eingerichteten „Gedenk- und Fremdenbuches“, das in der Stammtafel jedem Fremden gern vorgelegt wird. Sodann folgt ein Blatt, das dem Andenken der Verstorbenen, welche dem Kreise der Getreuen angehörten, gewidmet ist. Es zählt schon 38 Namen. Der Senfemann Tod schont auch die Getreuen nicht! Und dann folgt ein frei nach Schöffel gedichtetes Traktat, den Getreuen von Dr. Hübnert-Neumied gewidmet. Es wird bei festlichen Gelegenheiten gelesen und lautet:

Zur altgewohnten Stunde sind
Versammelt die Getreuen,
Schafft Wein vom besten Faß geschwind,
Den Becher her, den neuen!
Heut soll's ein wader Trinken sein
Nach Büters Brauch und Sitte,
Heut kreist herum der Ehrenwein
Und laut schallt's durch die Mitte:
Ihr Treuen, macht das Armbein trumm,
Der Ehrenbecher geht herum,
„: Holliro, holliro,
Der stolze Kleeblat geht um! :
Fürst Bismarck ist ein ganzer Mann
Vom Scheitel bis zur Sohle
Wer uns den Mann nicht gönnen kann,
Dah der Teufel hole!
Er lenkt das Staatsschiff kühn herein
Durch Sturm und Wogenbrandung,
Und mit dem Schwerte schlägt er drein
Weht einer ihm die Landung.
Ihr Treuen :c.

Ein deutscher Mann, ein deutscher Held,
Ein Degen ansehtoren,
So schlug er jeden aus dem Feld,
Der nicht dem Reich geschworen.
So weit das deutsche Banner weht,
Bis in die fernsten Meere,
Wer treu zu Reich und Kaiser steht,
Der sollt ihm Dank und Ehre.
Ihr Treuen :c.

In das Fremdenbuch haben sich schon viele hundert Gäste eingeschrieben. Man findet darin Namen von Paris, Petersburg und Brooklyn, aus Indien, Bolivien :c., aus Deutschland Namen von Staatsbeamten, Offizieren des Heeres und der Marine, von Gelehrten, Kaufleuten, Handwerksburschen und Matrosen. Manche haben einen kleinen Vers dazugesetzt, manchmal recht gelungen, zuweilen — na, seien wir nachsichtig! nicht sehr gelungen. Hier einige Proben in getreuer Wiedergabe der Orthographie :c.:

„In unsrer schweren eisernen Zeit
Der eiserne Kanker waltet:
Damit die deutsche Einigkeit
Nicht rostet noch erltet.
Laßt All mit ihm und für ihn stehn
Wie die Getreuen mit ihm gehn.“

De uns Bismarck nicht ehrt
Es kein Penning weert,
De uns Bismarck nicht ehrt
Es kein weert dat he laet!
„Ein wirklich braver Phantazent
Kommt nimmer in Verlegenheit —
Sogar ein Verslein zu schreiben
Konnt im die Conrage nicht verreiben!
Hoch lebe Kaiser, Känzler und Land,
Das wünscht man sogar im Himmeling Sand.“

Sieben Matrosen aus dem benachbarten Wilhelmshaven schreiben:

„Es waren die oben verzeichneten Sieben
Bei den Getreuen in Jever hier geblieben.
Und als ihnen ein gutes Glas Bier war gebracht
Ward' allgemein auch an den Känzler gedacht.
Beim Anblick des Bedenk's da brachten wir noch
Zum Abschied dem Känzler ein dreifaches Hoch.
Die sieben obigen blauen Jun'ens.“

Natürlich fehlen die „Reiseonkel“ nicht. Man höre:

„Hiel Reise-Entel von verschiedenen Kant
Wären of tosam in't Jeverland.
Dree waffen Schleswig-Holsteener,
Gen Bremer,
Gen Ossendörger und
Gen ut de Lüneburger Heid,
Garren an dat Kleib' ein und
An dütt Boot en ganz bannige Freud.“

Wünschen wir den Getreuen in Jever von Herzen, daß es ihnen noch recht lange vergönnt sein möge, den Fürsten Bismarck mit ihren Gaben zu erfreuen. Ihnen selbst aber sei Dank für ihre allezeit bewährte Treue an Deutschlands größtem Mann und Felden.
(R. W. B.)

Sehenswürdiges.

—* Mollte's erstes Zeugnis von der Allgemeinen Kriegsschule (der heutigen Kriegsakademie) wird jetzt bekannt. Es lautet: Lieutenant von Mollte, 8. Infanterie-Regiment, Kursus 1823/24. Analyse des Endlichen: vorzüglich gut. Terrainlehre: recht gut. Allgemeine Geschichte: sehr gut. Statistik: recht sehr gut. Taktik: recht gut. Theorie des Aufnehmens: ganz vorzüglich. Aufnahmen: vorzüglich. Französische Sprache: gut. Pferdekenntnis: recht gut. Aufführung: tadellos.

—* Hamburg, 7. April. Die englische Bark „Crato“, welche am 12. März von Iquique hier angekommen war, sollte

heute Vormittag aus dem Segelschiffhafen nach dem Boot geschleppt werden und schlug am Eingang des Hafens um. Dieselbe liegt mit der Takelung an dem Amerikafai, ohne diesen zu berühren. Sechs Personen sind verletzt gelandet; 2 Arbeiter werden noch vermisst, die vermutlich im Raume sich befinden und ertrunken sind. Man versucht die Rettung der Vermissten.

—* Hamburg, 7. April. Der bei der Zillale der Anglo-deutschen Bank in Offensen angestellte Kassirer Vogt ist gestern wegen grober Unterschlagungen verhaftet worden. Derselben kam aus Tageslicht, als Vogt sich krank gemeldet hatte.

—* Die größte Zahl der Selbstmorde hatte in Preußen bisher das Jahr 1886 aufzuweisen mit 5047 männlichen und 1165 weiblichen Selbstmördern. Im Jahre 1890 wurden als durch Selbstmord gestorben in Preußen 5965 Personen ermittelt (4682 männliche und 1283 weibliche). Damit bleibt, wie die Stat. Corr. hervorhebt, die Gesamtzahl der Selbstmordtötungen 1890 nicht allein hinter der bisher größten Zahl des Jahres 1886, sondern auch hinter derjenigen von 1885 und 1883 zurück. Der Antheil beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Selbstmorde in Preußen hat sich neuerdings sehr zu Ungunsten des weiblichen Geschlechts verschoben. Die rapide wachsende Unzufriedenheit ist die Hauptursache dieser Zunahme.

Preis-Räthsel.

Zur schönen warmen Sommerzeit,
Da trage ich ein grünes Kleid;
Doch wenn er kommt der Herbst daher,
Trag' ich das grüne Kleid nicht mehr;
Ich trage dann ein Kleid von Stein,
Ein Hammer Schlag dringt kaum hinein.
Und kommt die liebe Weihnachtszeit,
So trag' ich gar ein golden Kleid,
Das zieht mir dann das Kindchen aus
Und ist mich selbst zum Weihnachtsmaus.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 80:

„Wollenbruch“.

Es gingen 8 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Otto Thörner.

Das Preiswürdigste

Buxin-Stoff zu einem ganzen Anzuge à M. 5,85,

Buxin-Stoff zu einem ganzen Anzuge à M. 7,95,

direkt an Jedermann durch das Buxin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sol. franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Beachtenswerth!

Für 2 Mark Stoff zu einem vollkommenen Herren-Breitwand, gestreift und carirt.

Für 3 Mark 75 Pfg. Strapazier-Buxin carirt, melirt und gestreift, zu einem vollkommenen Herren-Jaquet.

Für 4 Mark 50 Pfg. 3 Meter dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Damen-Mantel in hell und dunkel.

Für 6 Mark 60 Pfg. 3 Meter feinen Cheviot, schwarz, blau und in allen Modelfarben, zu einem eleganten Herren-Anzug.

Für 7 Mark 50 Pfg. 3 Meter feinen Cheviot, schwarz, blau und in allen Modelfarben, zu einem eleganten Herren-Anzug.

Für 9 Mark 25 Pfg. 3 Meter feinen Cheviot, schwarz, blau und in allen Modelfarben, zu einem eleganten Herren-Anzug.

Für 10 Mark 50 Pfg. 3 Meter modernen Buxin-Buxin oder Cheviot in den neuesten Dessins zu einem Promenade-Anzuge.

Für 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in allen Farben passend für jede Jahreszeit.

Für 16 Mark 50 Pfg. 3 Meter Chinchilla zu einem eleganten Festtags-Anzuge.

Für 17 Mark 40 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 18 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 19 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 20 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 21 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 22 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 23 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 24 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 25 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 26 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 27 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 28 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 29 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 30 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 31 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 32 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 33 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 34 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 35 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 36 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 37 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 38 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 39 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 40 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 41 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 42 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 43 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 44 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 45 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 46 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 47 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 48 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 49 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 50 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 51 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 52 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 53 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 54 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 55 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 56 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 57 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 58 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 59 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 60 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 61 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 62 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 63 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 64 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 65 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 66 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 67 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 68 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 69 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 70 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 71 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 72 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 73 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 74 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 75 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 76 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 77 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 78 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 79 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Für 80 Mark 50 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzuge in reichhaltiger Farben-Auswahl.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die der heutigen Nummer des Amtsblattes als Beilage anliegende, zur Ausführung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891, erlassene Anweisung vom 26. Februar 1892 mache ich die Arbeitgeber und minderjährigen Arbeiter, sowie ihre Eltern und Vormünder darauf besonders aufmerksam, daß die bisherigen Arbeitsbücher vom 1. April d. J. ab nicht mehr geführt werden dürfen und gegen neue Arbeitsbücher einzutauschen sind, welche von den Ortspolizeibehörden kostenfrei und stempelfrei ausgestellt werden. Kinder unter 13 Jahren dürfen in Fabriken überhaupt nicht mehr beschäftigt werden. Kinder über 13 Jahren nur dann, wenn sie nicht mehr zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind. Dieselben sind ebenfalls zur Führung eines Arbeitsbuches verpflichtet. Die bisherigen Arbeitskarten fallen weg.

Für diejenigen Kinder, welche aus weislich der für sie ausgestellten Arbeitskarte bereits vor dem 1. Juni 1891 in Fabriken und diesen gleichstehenden Anlagen beschäftigt waren, bestehen Uebergangsbestimmungen. In Zweifelsfällen empfehle ich, sich an die Ortspolizeibehörden zu wenden.

Die Arbeitgeber mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Fabriken vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde schriftlich anzuzeigen ist.

Bei der Beschäftigung von Arbeiterinnen in Fabriken muß in den betreffenden Räumen eine Tafel nach vorgeschriebenem Formular aushängen, welche einen Auszug aus den Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen enthält. Bei der Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern in Fabriken muß ebenfalls eine Tafel mit einem Auszuge aus den Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und ein Verzeichnis der jugendlichen Arbeiter nach neuen Formularen aushängen.

Zum Überhandlungen gegen die erwähnten Vorschriften sind gesetzlich unter Strafe gestellt.

Aurich, den 23. März 1892.

Der Regierungs-Präsident.
gez. von Hartmann.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss, daß innerhalb 4 Wochen eine Revision der Fabriken vorgenommen werden wird. Fabriken sind alle Betriebe, in welchen die Bearbeitung oder Verarbeitung von Gegenständen gewerbmäßig ausgeführt wird und zu diesem Zwecke mindestens 10 Arbeiter regelmäßig beschäftigt werden und als Fabriken gelten alle Betriebe, in welchen Dampfmaschinen oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen.

Wilhelmshaven, d. 31. März 1892.

Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths
des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung eines Trennungsauns aus verzintem Drahtgeflecht zwischen dem städtischen Krankenhaus und der Hofbaracke soll vergeben werden.

Angebote sind uns bis
Dienstag, den 12. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr

einzureichen.
Die Bedingungen können während den Dienststunden in unserem Bureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 8. April 1892.

Der Magistrat.
Deitken.

Fahrplan

des städtischen
Dampfers „Edward“
zwischen
Wilhelmshaven und Edwarder-
börne.

Gültig für den Monat April 1892.

Von Wilhelmshaven	7.30 Vorm.
„ Edwarderbörne	8.05 „
„ Wilhelmshaven	10.20 „
„ Edwarderbörne	10.55 „
„ Wilhelmshaven	2.30 Nachm.
„ Edwarderbörne	3 „
„ Wilhelmshaven	5.30 „
„ Edwarderbörne	6.05 „

Wilhelmshaven, 24. März 1892.

Der Magistrat.
Deitken.

Bekanntmachung.

Nachdem die Vorbereitungen zu der Einrichtung des auf Grund des Gesetzes vom 31. Mai 1889 (R.-G.-Bl. S. 321) einzuführenden Reichsschuldbuch getroffen worden sind, machen wir darauf aufmerksam, daß die Eintragungen in das Reichsschuldbuch mit dem 1. April d. J. — dem Tage, an welchem gemäß Kaiserlicher Verordnung vom 24. Jan. d. J. (R.-G.-Bl. S. 303) das genannte Gesetz in Kraft tritt, — beginnen können. Von dem mit der Bearbeitung der Reichsschuldbuchangelegenheiten beauftragten Bureau der unterzeichneten Verwaltung, dem Reichsschuldbuchbureau in Berlin S. W., Oranienstraße Nr. 92/94, werden schon jetzt Formulare verabfolgt und Anfragen beantwortet.

Das Bureau ist werktäglich mit Ausnahme der letzten beiden Geschäftstagen jeden Monats von 9—1 Uhr geöffnet. Kostentenden sind zu frankieren und mit der Adresse:
„An die Reichsschuldbuchverwaltung (Schuldbuchbureau)
Berlin S. W., Oranienstr. 92/94.“
zu versehen.

Zu den Anträgen auf Eintragung in das Buch und den ihnen beizulegenden Verzeichnissen der zur Umwandlung in eine Buchschuld bestimmten Effekten sind Formulare zu verwenden, welche in Berlin bei dem Reichsschuldbuchbureau und außerhalb Berlins bei sämtlichen Reichsbankhauptstellen, bei Reichsbankstellen, mit Kassenanweisung versehenen Reichsbanknebenstellen und der Reichskommandante in Jüterburg, sowie bei denjenigen Landkassen unent-

geltlich verabfolgt werden, welche mit Zahlung von Reichsschuldbuchzinsen beauftragt sind.

Gleichzeitig benachrichtigen wir die Inhaber von Reichsschuldbuchverreibungen, welche von der neuen Einrichtung Gebrauch machen wollen, daß unter dem Titel „Amtliche Nachrichten über das deutsche Reichsschuldbuch“ von uns eine Zusammenstellung der den Beteiligten wissenswerthen Bestimmungen herausgegeben worden ist. Sie enthält insbesondere auch eine Angabe der mit Zahlung der Reichsschuldbuchzinsen außerhalb Berlins beauftragten Bankstellen für jeden einzelnen Bundesstaat. Die Schrift kann direkt von dem Verleger J. Guttentag in Berlin, sowie durch jede Buchhandlung für den Preis von 40 Pfg. oder per Post franco für 45 Pfg. bezogen werden.

Berlin, den 7. März 1892.

Reichsschuldbuchverwaltung.

Sydom.

Auktion.

Im Auftrage der Erben des weil. Schmiedemeisters Knoop hier wird Untergebietet am

Montag, den 11. April d. J.,
2½ Uhr Nachmittags

in und bei dem Hause Altenbetschweg Nr. 22, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft:

1 Arbeitspferd, 1 Halbchaise, 1 Schlitten, 1 schwerer Ackerwagen, 1 Lastwagen; ferner: 1 Drehbank, 1 Bohrmaschine, 1 Rohrwalze, 1 Schlichter, 1 Lochbank, 1 Kuchplatte, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 8 Schraubstöcke, verschiedene Ambosse, Wägebälge, eine große Anzahl Feilen, Hämmer, Meißel, Zangen, Schraubenschlüssel, Schneidkluppen mit Bohrer, Bohrnarren, (1 Drehbank mit Schmw. grad, verschiedene Nebenbohrer) für Stellmacher.

Kaufstehhaber werden eingeladen. Wilhelmshaven, den 8. April 1892.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Die von Herrn Lieutenant J. C. Papen benutzte möblierte

ist zum 1. Mai mietfrei. Preis incl. Burgenkammer 40 Mk. pro Monat.

Ernst Meyer,
Nothes Schloß 85.

Zu vermieten
wegen Uebernahme einer Dienstwohnung eine febl. Etagenwohnung per sofort od. 1. Mai. Preis 216 Mk. Almenstr. 3.

Zu vermieten
eine freundliche Oberwohnung an ruhige Bewohner. Mietpr. 150 Mk. S. Vargen, Tonndelch 12.

Zu 1. Mai
habe ich in meinem Hause (Zillale des Consum-Vereins Neubremen) 2 trockene Wohnungen billig zu vermieten.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer

Zu vermieten

Mai d. J. eine kleine Unterwohnung und zwei einzelne Stuben mit Koch-einrichtung
Tonndelch Nr. 18.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine trockene Unter-
wohnung, 5 Räume, Preis 225 Mk.
Rud. Bruns.

Zu vermieten
die J. B. von Herrn Meut. nant Dunbar bewohnte Etage zum 1. Mai.
S. Begemann,
Königsstr. 57.

Zu vermieten
eine kleine Oberwohnung in Kopper-
hörn zum Preise von monatl. 7,50 Mk.
zu erfragen bei Wendland, Burg-
keller, Elsf.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine ger. Oberwohnung,
4 Räume nebst Bodenstube u. Keller.
Marktstraße 11, p. r.

Zu vermieten
eine kleine Oberwohnung.
Marktstraße 32.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine freundliche Ober-
wohnung
berl. Güterstr. 12.

Eine Wohnung
zu vermieten. Näheres
Kopperhörn Nr. 7, unt. 1.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer
Bahnhofstraße 3.

Zu verkaufen
2 lat., 1 griech. u. engl. Regi-
ton, alle gut erhalten.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen:
eine gut erhaltene Drehschleibant
mit Zubehör
Miet Nr. 1.

Zu verkaufen
ein 3/4 Jahre alter echt russi-
scher Zuck-Terri.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
2 Bettstellen, 1 Küchenschrank
und sonstige Kleingefallen.
Neubremen,
verl. Marktstraße 2.

Zu verkaufen:
ein hohes Zweirad, 54“
Mittelstraße Nr. 4.

Gesucht
zum 1. Mai je ein
möbliertes Zimmer
eventl. mit Schlafkabinett von 2 Herren,
möglichst im Stadtteil Elsf. Off.
m. Preisang. an die Exp. d. Bl. zu send.

Gesucht
zum 1. Mai je ein
möbliertes Zimmer
eventl. mit Schlafkabinett von 2 Herren,
möglichst im Stadtteil Elsf. Off.
m. Preisang. an die Exp. d. Bl. zu send.

Gesucht
zum 1. Mai je ein
möbliertes Zimmer
eventl. mit Schlafkabinett von 2 Herren,
möglichst im Stadtteil Elsf. Off.
m. Preisang. an die Exp. d. Bl. zu send.

Gesucht
zum 1. Mai je ein
möbliertes Zimmer
eventl. mit Schlafkabinett von 2 Herren,
möglichst im Stadtteil Elsf. Off.
m. Preisang. an die Exp. d. Bl. zu send.

Gesucht
zum 1. Mai je ein
möbliertes Zimmer
eventl. mit Schlafkabinett von 2 Herren,
möglichst im Stadtteil Elsf. Off.
m. Preisang. an die Exp. d. Bl. zu send.

Gesucht
zum 1. Mai je ein
möbliertes Zimmer
eventl. mit Schlafkabinett von 2 Herren,
möglichst im Stadtteil Elsf. Off.
m. Preisang. an die Exp. d. Bl. zu send.

Gesucht
zum 1. Mai je ein
möbliertes Zimmer
eventl. mit Schlafkabinett von 2 Herren,
möglichst im Stadtteil Elsf. Off.
m. Preisang. an die Exp. d. Bl. zu send.

Gesucht
zum 1. Mai je ein
möbliertes Zimmer
eventl. mit Schlafkabinett von 2 Herren,
möglichst im Stadtteil Elsf. Off.
m. Preisang. an die Exp. d. Bl. zu send.

Gesucht
zum 1. Mai je ein
möbliertes Zimmer
eventl. mit Schlafkabinett von 2 Herren,
möglichst im Stadtteil Elsf. Off.
m. Preisang. an die Exp. d. Bl. zu send.

Gesucht
zum 1. Mai je ein
möbliertes

Specialarzt Dr. Meyer
Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.
heilt Syphilis und Mannes-
schwäche, Weissfluss und Haut-
krankh. n. langjähr. bewährt.
Methode, bei frischen Fällen in
3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweif. Fälle ebenf. in sehr
kurzer Zeit. Nur v. 12-2,
6-7; (auch Sonntags). Auswärt.
mit gleich. Erfolge briefl. und
verschwiegen.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echte nordische **Bettfedern.**
Wer verkaufen solltet, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pf.) gute neue Bettfedern der Grösse
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk.
60 Pfg.; weisse Polarfedern 2 Mk.
und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk.,
4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2
Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk.
5% Rabatt. — Bitte Nichtgefallendes
wird frantirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Stottern
wird in uns. 1869 gegr. Anstalt sich
u. dauernd beseit. Hon. nach Zel-
lung. Unterricht nach uns. Lehr-
buch **F. Stotternde**, zu beziehen
i. 750 Mk. von
S. u. F. Krentzer, Rostock i. M.

Nur 20 Pf.
kostet jetzt die neueste Auflage des „Inter-
essanten Katalogs der Welt“ in zierlichem
Druck mit hundert Illustrationen.
Sensationell!
Rochinteressante Werke:
Physiologie der Liebe (353 S.) 3 Mk.
Gesetze u. Mysterien der Liebe 3 Mk.
Hygiene der Liebe 3 Mk.
Strategie der Liebe 3 Mk.
Zur Psychologie der Liebe 60 Pf.
Ueber die platonische Liebe 60 Pf.
gegen Einsiedel u. Nachahmung des Betrugs-
Nichtkonvenientes wird gerne umgetauscht
L. Schneider, Kunstverlag, Berlin SW.,
Bernburger Strasse 6

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet. Tausende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin** in Leip-
zig, Neumarkt Nr. 34, sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätig in der Buchhandlung von
Büttmann & Gerriets Nachfolg.
in **Barf.**

Summanns Java-Kaffee
nach besond. Methode gebrannt
u. aromatisirt
im Gebrauch billiger
als Kaffee
Vorrätig in 1/2 Pfd. Päckchen à 70
75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in
allen besseren Geschäften.

„Kaiserpulver!“
aus der Fabrik von R. Schmidt Ww.
(Inh. R. Wichemann), Magdeburg.
Anerkannt **bestes u. reinlichstes**
Pulvermittel für alle Gegenstände.
Nur echt in Cart. m. Kaiserbild p.
Cart. 10 Pfg.
Vorrätig in allen Droguen- und
besseren Colonialw.-Handlungen.

Ohne Konkurrenz!
Cognacs,
nur aus Wein gebrannt,
zu civilen Preisen.
M. Athen,
Königsstrasse.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallfärgen,
sowie **Reichenbelleidung.**
H. D. Hayungs, verl. Götzstr. 11.

Die billigsten, sowie die besten
Möbel
werden stets nur von dem Verfertiger
geliefert, auch habe darin eine große
Auswahl am Lager.
W. Gathemann,
Tischlermeister in Kupperhörn.

500 Mk. in Gold.
wenn Creme Grolsch nicht alle
Gautunreinigkeiten, als Sommer-
schuppen, Leberflecken, Sonnenbrand,
Wimpern, Augenringe etc. beseitigt u.
den Teint bis ins Ätze blendend
weiß u. jugendlich frisch erhält. Keine
Schminke! Pr. 1/20. Haupt-
depot: J. Grolsch, Bismarck.

Wilhelmshaven: **Hugo Lüdke**
Nich. Seemann.
Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Tool & Vöge.

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für junge und alte
Personen, die sich geschwächt fühlen.
Es lese es auch Jeder, der an Nervosität,
Herköflichkeit, Verdauungsbeschwerden
leidet, seine aufrichtige Besserung billi-
gelsch vielen Tausenden zur Ge-
sundheit und Kraft. Gegen Ein-
sendung von 1 Mark in Briefmarken zu
beziehen von **Dr. L. Ernst**, So-
mmerath, Wien, Giselstr.
Nr. 11. Wird in Convent verschlossen
überreicht.

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern das Pfund zu 60 Pfg., 1 Mk.
1,00, 1,25, 1,75.
Halbdaunen das Pfund zu 1,80,
2,00, 2,25, 2,60, 3,00.
Reine Daunen das Pfund zu 2,50,
3,50, 4,25, 5,00.
versendet unter Nachnahme zollfrei von 10
Pfund an
das Bettfedern-Lager von
Juchenheim & Co., Vlotho a. W.
Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 pCt. Rab.
Rein, voll,
mild-süß
Californ. Port **Mt. 1,10.**
St. Analyse
gypsfrei.
Beif. a. Herren Kauf-
leuten u. Wirthen zu haben.
Seer. Runge & Duden,
Weinimporteure.

Schaacke'sche Postfachschule.
Hannover. **Burgstr. 30.**
Vorbereitung für die Postgehilfen-
Prüfung und das Einj.-Zentr.-Examen.
Aufnahme April und Mai. Prospekte
und Auskunft kostenfrei durch den
Dir. Alb. Schaacke,
Postsekretär a. D.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.

Was ist der L'estomac
und warum hat
er so rasch den
bedeutenden Ab-
satz u. die hohen
Anerkennungen
aufzuweisen?
Der L'estomac ist
ein Präparat des
prakt. Arztes Dr.
med. Schomburgs,
in dem die neuesten
Lehren und Ansich-
ten der Wissenschaft
in der Zusammen-
stellung verschiede-
ner Ingredienzien
zu einem in seiner
Wirkung neuen und
vorzüglichen Genuß-
mittel in zweck-
mäßigster und an-
erkanntester Weise
verwertet worden
sind. Der L'estomac ist daher nicht
gleichzustellen mit den zahlreich, in
den Zeitungen angepriesenen Heilmitteln
und Geheimmitteln, die gegen Krank-
heiten aller Art empfohlen werden,
sondern er ist ein wertvolles, diäteti-
sches Genußmittel, welches dem Publi-
cum einen Ersatz bieten soll für zahl-
lose, theils schädliche, theils indifferente
Fabrikate, wie man sie vielfach verdrängt
findet.
Zu haben in Wilhelmshaven bei den
Herren **Hermann Kreibohm** (Gebr.
Dicks Nachf.), **Ludwig Janssen**,
Gebr. Wende, **Heinrich Dicks**,
Robert Wolf, **G. Lutter**, Stadth.
Neuhappens.

19 Medaillen. mächtigster und an-
erkanntester Weise verwertet worden
sind. Der L'estomac ist daher nicht
gleichzustellen mit den zahlreich, in
den Zeitungen angepriesenen Heilmitteln
und Geheimmitteln, die gegen Krank-
heiten aller Art empfohlen werden,
sondern er ist ein wertvolles, diäteti-
sches Genußmittel, welches dem Publi-
cum einen Ersatz bieten soll für zahl-
lose, theils schädliche, theils indifferente
Fabrikate, wie man sie vielfach verdrängt
findet.
Zu haben in Wilhelmshaven bei den
Herren **Hermann Kreibohm** (Gebr.
Dicks Nachf.), **Ludwig Janssen**,
Gebr. Wende, **Heinrich Dicks**,
Robert Wolf, **G. Lutter**, Stadth.
Neuhappens.

Caffees. Harries u. Martens, Bremen.
hocharomatisch, kräftig, haltbar, sparsam im Gebrauch. Man
nehme nur 1/4 des üblichen Quantum.
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. in 1/2 und
Preise: Mk. 2,00. 1,90, 1,70, 1,60, 1,50, 1,40 1 Pfd.-Pack
Niederlagen in **Wilhelmshaven**: **Jacobs u. Co.**, **H. W.**
Renken, **H. Sofath**, **P. F. A. Schumacher**, **Th. Arnold**; in **Bant**:
C. Schmidt; in **Seppens**: **H. Rißmann**, **Bernh. Toelstede**.

VI. Marienburger
Geld-Lotterie
Ziehung in Danzig am 28. u. 29. April 1892.
Loose à 3 Mk. (Porto u. Gewinnliste
20 Pfg.) empfiehlt und versendet das mit
dem Verkauf der Loose betraute Ge-
neral-Debit
Carl Heintze,
Berlin W., unter den Linden 3.
Auswärtige bitte ich die Bestellung
unter deutlicher Angabe der Adresse
auf den Abschnitt der Postanweisung
aufzuschreiben.
3372 Gewinne 375000 M.

Mondamin Brown & Polson
allseitige Fabr. v. engl. Kchl.
Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten.
zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich
In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Unter Allerhöchstem Protectorate Seiner
Majestät des Kaisers und Königs.
Marienburger
Geld-Lotterie
Ziehung 28. und 29. April 1892.
Hauptgewinne:
90000, 30000, 15000,
2 zu 6000, 5 zu 3000, 12
zu 1500, 50 zu 600, 100 zu
300, 200 zu 150, 1000 zu
60, 1000 zu 30, 1000 zu
15 Mk., zus. 3372 Gewinne im
Betrage von 375000 Mark.
Nur bares Geld ohne Abzug.
Original-Loose à 3 Mk.
(Aml. Liste u. Porto 30 Pfg.)
(10 St. 30 Mk.)
empfiehlt und versendet
Rob. Th. Schröder, Haupt-
Collecteur, Lübeck.
Bestellung erbittet auf Postanweis.-Abschnitt oder Nachnahme, doch nehme
auch Postmarken in Zahlung. **Wiederverkäufer** wollen sich
an **Rob. Th. Schröder, Stettin**, wenden.
Zu Wilhelmshaven bei F. J. Schindler

Patent in allen Staaten angemeldet. **Patent** in mehreren Ländern schon ertheilt.
Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee
mit Aroma und Geschmack
des echten Bohnenkaffee
ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste
Kaffee-Zusatz,
ausserdem im Gebrauch der billigste.
Reiner Malz-Kaffee ist ein vor-
zügliches Getränk besonders
für Frauen, Kinder, Blutmarme,
Nervenleidende etc.
Hauptsache richtige
Zubereitung:
die Körner mahlen und min-
destens 5 Minuten kochen.
Wird niemals lose verkauft,
sondern nur in **Original-Packe-**
ten mit nebenstehender Schutz-
marke.
Verkaufs-Preis: 45 Pfg. 1 Pfd.-Packet, 25 Pfg.
1/2 Pfd.-Packet, 10 Pfg. Probe-
Packet à ca. 100 Gramm.
Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguen-
Handlungen.
Kathreiner's Malz Kaffee-Fabriken
Berlin. — München. — Wien.

Gespart wird im Haushalt, wenn die Hausfrau dem Kaffee etwas
von Dommerich's **Unter-Eichorien** zusetzt.
Gebessert wird jeder Kaffee, also kräftiger, voller und weicher
im Geschmack, durch einen Zusatz von Dommerich's
Unter-Eichorien. Derselbe ist überall zu kaufen.

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Bant,
verl. Moonstr. vis-à-vis der kath. Kirche
empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen
Gegenständen aller Art.

Der Centner
holsteinischer Käse
Holländer à 24.—
Damer à 30.—
Limburger □. à 23.—
ab hier gegen Nachnahme.
Julius Werner, Neumarkt i. H.
Proben à 3,40, à 3,80, à 3,30
pro 10 Pfund Postcolli franco.
Nur reelle Sorten!

Sämmtliche
Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin,
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.
Bringe mein Lager in fertigen
Eimer u. Waschkübeln u.
in Erinnerung, ferner halte ich mich
für alle vorkommenden **Böttcher-**
arbeiten bestens empfohlen.
Reparaturen prompt und billig
A. Stamb.
Böttchermesser, Müllerstr. 6.
(an der 4-Märkstrasse.)

Lager komplet
fertiger Särgen.
Th. Popken.

Butter!
Feiner Gutsbutter in täglich frischer
garantirt reiner Waare versendet Post-
pakete von netto 9 Pfd. zu 9,20 Mk.,
hochfeine Süßrahmbutter zu Mk. 10,40
franco gegen Nachnahme.
Leipzig, Bayern, G. Mundle.

Zarte, weisse Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher,
— **Sommersprossen** —
verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Liliemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pfg. bei
W. Morisse, Moonstr. 75 in
Wilhelmshaven.

Höfe und Plätze
in **Holstein**,
in jeder gewünschten Größe, besten
Akers u. in günstiger Lage zu ver-
kaufen. Pr. Referenzen.
H. Johansen in Lübeck,
Schwartauer-Allee 3.

Tapeten!
Naturelltapeten von 10 Pfg. an
Glanztapeten „ 30 „ „
Goldtapeten „ 20 „ „
in den **schönsten** und **neuesten**
Mustern.
Mustertafeln überall hin franco.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Feinste Pariser
Gummi-Artikel
empfiehlt billigst; illustr. Preisl. gratis.
G. Sendelsohn, Berlin S. 14.

Das bedeutendste u. rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern 50 u. 80 Pfg.
das Pfund,
vorzüglich gute Sorten 1 Mk. u.
1 Mk. 25 Pfg.,
prima Halbdaunen nur 1 Mark
60 Pfg. und 2 Mk.,
prima Ganzdaunen nur 2 Mark
50 Pfg. und 3 Mk.
Bei Abnahme v. 25 Pfd. 5% Rab.
Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett Unterbett
u. 2 Kissen) prima Inlettstoff
auf's Beste gefüllt,
einschl. 20 u. 30 Mk. Zwei-
schl. 30 u. 40 Mk.
Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Gegen Hautunreinigkeiten,
Miteffer, Finnen, Flechten,
Näthe des Gesichts u. ist die
wirksamste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife
v. Bergmann & Co. in Dresden.
Verlauf à St. 30 und 50 Pfg. bei
W. Morisse, Moonstr. 75
in Wilhelmshaven.

Herren-Stiefel und -Schuhe

Damenstiefel u. Promenaden-Schuhe

mit hohen und niedrigen Absätzen, Spitz-, Halbspitz- und Breit-Facon.

Mädchen- und Kinderstiefel

in großer Auswahl und dauerhaft guter Arbeit. Preise außer- gewöhnlich billig.

W. Leverenz,
Roonstraße 76a.

Die
Leinen-, Drell-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstraße 74

empfehlen und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadello- sigen und haltbaren **Oberhemden**, à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitenteilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handgelenken sowie modernste u. kleidsame **Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemise's.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Bartlosen, sowie Allen, welche an Haarausfall

leiden, empfehle ich als einzig sicher wirkendes absolut unschädliches Mittel, mein auf wissen- schaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar- und Bart-Erzengungs-Präparat.** Wissen- schaftliche Atteste, sowie schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen; event. Rückzahlung des Betrages. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à Mk. 2 pro Flacon von **A. Schürmann, Frankfurt a. M. 16.**

Opel-Fahrräder
aus der renommierten Fabrik von
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Deutsches Fabrikat
ersten Ranges.

Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit **Opel-Fahrrädern** errungen und sind auf diesem Fabrikate fast mehr Meisterschaften, Records und erste Preise gewonnen worden, als auf allen anderen deutschen Fabrikaten zusammen.

Opel-Räder sind zu beziehen durch:
B. Dirks in Wilhelmshaven.

Noelle'sche Handelsschule
zu Osnabrück.

Das Sommer-Semester beginnt am 2. Mai. Die Schule folgt im Allgemeinen dem Lehrplan eines Realgymnasiums. Nur sind an Stelle lateinischen Unterrichts die Gegenstände der **Handelskunde** getreten. Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjähr.-freiwill. Militärdienst. 9 Haupt- und 2 Fachlehrer. — 180 Schüler. Programme gern zu Diensten.

Osnabrück, den 26. Februar 1892.

Der Director:
Dr. Lindemann.

Von Sonntag, den 10. d. M. an gelangt unser hochfeines

Bock-Bier

zum Verkauf und Versandt.
Wir empfehlen dieses Getränk in Gebinden und Flaschen zur gefl. Abnahme und bitten um Aufträge.

St. Johanni-Brauerei,
Contor und Lager Altestraße 4.

Böke's Restaurant.
Allein-Ausschank
von
Pfungstädter Bock-Alc.
B. F. Kuhlmann,
17. Bismarckstrasse 17.
Neuanlagen und Reparaturen von elektrischen Klingel- und Telephon- leitungen, sowie Reparaturen an Näh- maschinen werden schnell und dauer- haft ausgeführt von
B. F. Kuhlmann,
Mechanische Werkstatt und Instru- mentenschleiferei.

Weder **Steintohlen** noch **Coals**, noch **Brennholz**, noch gewöhnlicher, **Torf** entsprechen, **allein für sich**, allen Bedürfnissen des Haushalts voll- kommen, während neben dem aus einem ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.

Vareler Maschinen-Torf,
wegen der in ihm vereinigten guten Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial im Hause **vollständig entbehrlich** ist. Derselbe eignet sich zum Feueran- machen, er genügt auch bei strenger Kälte zum Erwärmen größerer Wohn- räume, er hält gute Kohle, er wird in der Küche besonders geschätzt, er be- darf zur Lagerung eines verhältniß- mäßig kleinen Raumes, er wird auch in regnerischer Jahreszeit in bester Qualität und durchaus trocken geliefert, er ist preiswürdig.

Der Torf wird geführt von Herren:
G. Seeltiger, Wilhelmstr. 5, Bismarckstr.,
H. Fofath, das.
F. Wegener, das. Börsenstraße,
W. Liebig, das.
G. J. Harms, das. Neuestraße,
F. Genkloff, Bant,
Herz A. Jordan, das.,
Herz G. Schmidt, das.,
P. S. Jansen, das.,
" **P. S. Jürgens,** Heppens,
" **H. Kühmann,** das.,
" **A. M. Bräuer,** das.,
" **S. Franke,** das.,
" **H. Horn,** Neubremen,
" **H. Rath,** das.,
" **S. Menken,** Kopperhöfen,
" **Heinr. Seeren,** Schaar,
" **D. Timmen,** das.

Ruschmann & Co.,
Maschinen-Torf-Fabrik,
Varel.

Die billigsten u. besten
Möbeln
jeder Art
als:
Bettstellen mit u. ohne Matratzen,
Stühle, Kleiderschränke, gut ge- arbeitete **Sophas**, schon von 38 Mk. an empfiehlt
Fr. Diez,
Möbel-Magazin,
Roonstr. 15.

Marienburger
Geld-Lotterie
Ziehung 28. u. 29. April cr.
Hauptgewinne:
90000, 30000, 15000 Mark,
6000, 3000 Mk. etc. baar!
Original-Loose à 3 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. versendet
J. Eisenhardt,
Berlin C., Kaiser-Wilhelmstr. 49.

Bier-Niederlage
von
G. Endelmann,
Königsstraße Nr. 47.
Lagerbier à Ltr. 20 Pfg.
36 Fl. 3 Mk.
Kulmbacher à Ltr. 35 Pfg.
20 Fl. 3 Mk.
Särzer Königsbrunnen
Felterswasser, eigenes Fabrikat.
Wiederverkäufern Rabatt!

Confirmanden-
HUETE
empfiehlt in größter Auswahl zum Preise von Mk. 1,50 bis Mk. 3.
M. Schlöffel,
Kürschner,
Roonstraße 79, Werftstraße 17.

Wallstr. 24. **Scharf's Möbelmagazin** Wallstr. 24.
(neben **Hôtel Burg Hohenzollern**)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Möbeln, Spiegeln und
Polsterwaaren

zu Fabrikpreisen.
Wallstr. 24. **Scharf's Möbelmagazin** Wallstr. 24.
(neben **Hôtel Burg Hohenzollern**)

Möbel-Lager
von
K. Zapfe, Bant.
Empfehle mein reichhaltiges Lager von
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
Theilzahlung gestattet.

Grenzstraße 66. **Kunstfärberei** Grenzstraße 66.
und chemische Reinigungsanstalt
von
J. H. Eilers.
Annahmestellen: Roonstraße 95, Oldenburgerstraße 2 b, Neuestraße 17.

Patent-Springfeder-Matratzen.
Anerkannt die besten der Welt!
Elastischer, reinlicher und billiger als
Springfeder-Matratzen.
Großes Lager von Holz-, Eisen-,
engl. Metall-Bettstellen.
Verkauf zu Fabrikpreisen in
Scharf's Möbelmagazin,
Wallstraße 24.
Preislisten gratis.

P. P.
Zeige ganz ergebenst an, daß ich mein Geschäft vorläufig nicht aufbe-
halte. In Folge dessen habe ich mein Lager wieder completirt.
Neuheiten der Saison in
Damen-Jacken, Capes, Promenaden-
mänteln, Regenmänteln, Kleiderstoffen,
Sonnenschirmen, Gardinen, Tischdecken u.
find eingetroffen.
Durch besonders billigen Einkauf ist es mir möglich, billig zu
verkaufen.
H. A. Kickler, Roonstraße 103.

Sämtliche
Schulbücher
für die hiesigen Schulen
sind in den **neuesten** Auflagen vorrätig.
Carl Lohse's Buchhandlung,
Roths Schloss.

Das Neueste in
Tuchen, Buckskin, Kammgarn u. Cheviots
eingetroffen. Anfertigung nach Maß elegant färbend. Zuschnitt der Berliner
Zuschneider-Akademie.
Hugo Seifert, Roonstr. 82.
Confirmanden-Anzüge
von 10 bis 25 Mk.
in schwarz-blau Kammgarnstoffen, sauber verarbeitet, sowie nach Maß 25 Mk.
Hugo Seifert, Roonstr. 82.